

Bridge Club Höfe

Protokoll der 28. Generalversammlung vom 7. März 2015 Mensa Kantonsschule Pfäffikon

Anwesend	117 Mitglieder
Entschuldigt	51 Mitglieder
Dauer der GV	10.00 – 11.30 Uhr
Präsidium	Urs Stahlberger
Stimmenzähler	Beatrice Cierny, Susanne Amherd, Ria James, Peter Zürer
Protokoll	Grete Brändli

1. Begrüssung

Der Präsident heisst alle Anwesenden willkommen, speziell den aus familiären Gründen verspätet eintreffenden Ehrenpräsidenten, Harry Verschuuren sowie unser Ehrenmitglied, Gera Heusser.

Urs Stahlberger stellt fest, dass die Unterlagen zur GV rechtzeitig verschickt wurden.

2. Wahl der Stimmenzähler

siehe oben

3. Protokoll der GV vom 22. März 2014

Das Protokoll, verfasst von Grete Brändli, wird genehmigt und verdankt.

Der Präsident dankt Grete Brändli für die Bereitschaft, wiederum das Protokoll zu erstellen.

4. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Präsidenten wird aus zeitlichen Gründen nicht mehr verlesen. Die Mitglieder haben ihn in schriftlicher Form mit der Einladung zur GV erhalten. Grete Brändli dankt Urs Stahlberger für den Jahresbericht, jedoch vor allem für die viele unsichtbare Kleinarbeit und die gute Vereinsführung, die dazu beitragen, dass der BCH wächst und gedeiht.

Der Jahresbericht wird mit Akklamation genehmigt.

5. Mutationen

27 Eintritte:

Darina Langer, Beatrice Sonderegger, Karen Wolf, Christina Sehmsdorf, Edith May, Elke Pausch, Roland Hess, Annamaria Hug, Ruth Siegenthaler, Nils Westerberg, Silvia Erdin, Gaby Del Siena, Aniko Troxler, Hans Bütikofer, Anick Saesseli, Roberto Del Siena, Marianne Rohrer, Marlise Kern, Volker Kern, Veronika Riediker, Irène Arndt, Joelle Sayaz, Yvonne Jeannerat, Emese Kostyál, Sándor Kostyál, Hedi Jordi.

Die neuen Mitglieder werden kurz vorgestellt und mit Applaus begrüsst.

19 Austritte:

Horst Clemens, Maria Ritter, Marianne Weil, Annelies Tschupp, Rosemary Brown, Silvia Brändli, Esther Müller, Anita Pfister, Madeleine Buchmann, Petra Jauch, Clemens Blanc, Konni Oestlund, Ib Oestlund, Cornelia Korevaar, Antona Steiner, Beatrice Günter, Hans Hinnen.

Urs Stahlberger weist darauf hin, dass bei den Austritten zusätzlich auch zwei Todesfälle zu vermelden sind

Am 25. Mai 2014 ist nach einer schwierigen Beinoperation Hannes Rohner im Universitätsspital Zürich gestorben.

Nachfolgend die Ausführungen von Urs: Als ich vor 9 Jahren mein Amt als Web-Master von Elfi Eggert übernahm und Hannes damit so etwas wie mein Chef wurde, hat mir Elfi gesagt, wenn Du wissen willst, wie man das macht, dann musst Du Dich bei Hannes erkundigen. So bin ich dann kurz nachher – wie später noch x mal per Velo und mit meinem PC im Gepäck – zu Hannes nach Uster gefahren. Schon als ich seinen PC-Raum betrat, kam ich in ehrfürchtiges Staunen: Das war etwas zwischen Labor und Rechenzentrum, jedenfalls so stellte ich mir die berühmte Garage von Bill Gates vor, in welcher der frühere Microsoft-Chef sein Windows erfand. Und mein Staunen über Hannes' PC-Fertigkeiten hielt bis zu seinem Tode an. Immer, wenn ich etwas nicht wusste, stand mir Hannes mit Rat und Tat bei. So entstand über die Jahre eine enge Beziehung. Ich glaube, viele haben Hannes nicht so recht gekannt und wissen wenig über sein schillerndes Leben, über seine Freuden und Sorgen. Man glaubt es nicht so recht: Aber Hannes hat gerne von sich erzählt, wenn man ihn gefragt und ihm zugehört hat. Das wichtigste für mich aber: Ich habe noch selten einen derart hilfreichen, geduldrigen und kompetenten Lehrer und Kollegen gehabt, mich auch immer gerne mit einem humorvollen Spruch begrüssend. Entsprechend traurig war ich, als ich – kurz nach meinem letzten Spitalbesuch und ausgerechnet auf einer Velotour – von seinem Tod erfuhr. Ich habe dann sein letztes (von Hunderten!) e-mails nochmals gelesen, welches er mir etwa 4 Tage vor seinem Tod geschrieben hat und möchte Euch einige Zeilen daraus vorlesen: „heute morgen erhalte ich nun auch meine emails wieder, zwar mit trick und viel goodwill eines mitarbeiters des uni-spitals, welcher mir uneigennützig sein login mit passwort zur verfügung stellte. 128 emails kamen herein – ich konnte fast alle im laufe des tages adäquat beantworten. Was ich natürlich noch benötige, ist das benutzerpasswort und den login vom bridgeclub höfe, damit ich die ozt-resultate nachführen könnte. Eines nach dem anderen - kommt zeit, kommt rat. So genug für heute. Jetzt sind die physios zum zweiten mal gekommen, wegen umlagerung und deplatzierung – ist halt deren job zu schauen, dass alle gelenke beweglich und mit möglichst wenigen einschränkungen funktionieren.“

Am 10. Dezember 2014 verstarb, für uns überraschend, auch Ruth Bürki. Sie war vor allem den SamstagsspielerInnen bekannt, spielte sie die Samstagsturniere doch fast regelmässig mit Ihrem Pierre. Ruth war eine ausgesprochen lebenswürdige Person, auch wenn sie Ihren Pierre bei allfälligen Fehlern auch mal tadeln konnte, auf eine Art allerdings, dass er ihr keine Sekunde böse war. Meistens lag sie nicht ganz daneben, denn sie spielte ausgezeichnet Bridge. Ihr Tod kam für alle, die sie kannten, sehr unerwartet, hat man doch an den Samstagsturnieren auch kurz vorher nicht gemerkt, dass sie gesundheitlich irgendwie unpässlich war. So war z.B. Grete kurz vorher noch mit Bürkis im Kontakt, um Jokertermine abzusprechen. Pierre hat dann in der Information über den Tod seiner Frau geschrieben, dass er gelegentlich wieder zum Bridge komme, allerdings müsse er sich zuerst nach einem Partner oder einer Partnerin umschauen. Ich glaube, Ruth hätte da oben Freude, zu sehen, dass Pierre heute wieder unter uns ist und mit seiner Tochter Eliane spielt, die gegenwärtig den Kurs bei Fredi Keller besucht. Hannes und Ruth, wir vermissen Euch.

Zum Gedenken an Hannes und Ruth erheben sich alle.

6. Jahresrechnung 2014 und Revisionsbericht

Die Jahresrechnung haben die Mitglieder mit der Einladung zur GV erhalten. Der Kassier, Georges Cornu, erläutert die einzelnen Positionen und stellt fest, dass die Erfolgsrechnung mit einem Gewinn von CHF 2'419.50 abschliesst - budgetiert war ein Verlust von CHF 1'500.--. Die grösste Abweichung zum Budget betrifft das Höfner Zürichseeturnier, das mit Mehreinnahmen von rund CHF 2'100 abschloss.

Albert Bodmer und Marianne Heusser haben die Rechnung geprüft. Albert stellt fest, dass Georges Cornu die Buchhaltung ausgezeichnet und sehr exakt führt und beantragt deren Abnahme.

Die Jahresrechnung 2014 wird genehmigt und Georges Cornu mit grossem Applaus verdankt.

7. Informationen zum Spielbetrieb

Der Präsident informiert über folgendes:

- Seit Anfang Februar hat **Frau Irene Pfeilschifter mit ihrem Lebenspartner Beni Binder die Mensaleitung übernommen.** Wir haben ein optimales Clublokal und sind darauf angewiesen, dass wir gern gesehene Gäste sind in der Mensa. Urs bittet darum, dass jedes Mitglied beim Besuch im Clublokal mindestens für CHF 3 eine Konsumation bezieht. Mit CHF 8 für Tischgeld und Konsumation liegen wir noch immer unterhalb der Kosten, welche man in fast allen Bridgeclubs allein fürs Tischgeld ausgeben muss.
- Unser Bridgelehrer, Fredi Keller, sucht wieder **eine Anzahl Gotten, resp. Göttis für die Absolventen des Anfängerkurses.** Die Angaben dazu finden sich auf der Homepage.
- **An allen 5 Montagen im Juni bieten wir betreute Partien an** (19.30 - 21.30 Uhr). Dieses Angebot steht insbesondere unserem Nachwuchs zur Verfügung - aber selbstverständlich auch allen anderen Mitgliedern. Details dazu finden sich ebenfalls auf unserer Homepage.
- **Am 20. Juni findet das Höfner Zürichseeturnier statt,** wieder im grossen Saal der Hochschule Rapperswil. Wir erwarten, dass möglichst viele Höfner und Höfnerinnen daran teilnehmen. Die Turniergebühr beträgt CHF 75, jedoch gibt es für unsere Clubmitglieder einen Rabatt von CHF 10. Grete Brändli gibt eine "Ämtli-Einschreibelliste" in Zirkulation und bittet um Mithilfe.
- **Die Anmeldefrist für die beliebten Weiterbildungstage in St. Moritz** läuft Ende März ab. Es hat noch einzelne freie Plätze. Der Präsident freut sich, wenn auch diese noch besetzt werden können.

8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge und des Budgets 2015.

Auch das Budget haben die Mitglieder mit der Einladung zur GV erhalten. Die Mitgliederbeiträge im vorliegenden Budget bleiben unverändert:

- CHF 70.- für alle, die durch den BCH bei der FSB gemeldet sind
- CHF 50.- für diejenigen, welche durch einen anderen Club bei der FSB gemeldet sind
- Tischgelder bei den Clubturnieren wie bisher: CHF 5.-- für Mitglieder, CHF 10.- für Gäste.

Das beantragte Budget rechnet erfreulicherweise mit einem Gewinn von CHF 3'400.

Die Anwesenden stimmen dem Antrag des Vorstandes zu und genehmigen das Budget 2015 ohne Gegenstimme.

9. Wahlen

Der Präsident freut sich, dass alle Vorstandsmitglieder bereit sind ihr Amt beizubehalten

Die Wiederwahl von Liselotte Bachmann, Gernot Haager und Fredi Keller wird ohne Gegenstimmen bestätigt.

Die Amtszeit von Urs Stahlberger, Grete Brändli, Georges Cornu und Elisabeth Notter dauert noch ein Jahr.

Als neues, zusätzliches Vorstandsmitglied schlägt der Vorstand Fritz Hille vor. Urs Stahlberger wurde 2006 in den Vorstand gewählt und hat seinerzeit das Amt als Web Master übernommen. Vier Jahre später hat er - trotz seiner Wahl als Präsident - dieses Amt beibehalten. Möglich war ihm dies, weil ihn Hannes Rohner bei all jenen Sachen unterstützte, die er nicht, oder noch nicht konnte und ihn bei Ferienabwesenheiten vertreten hat. Bereits seit dem Tod von Hannes Rohner hat Fritz Hille glücklicherweise diese Hilfestellung übernommen und der Vorstand schlägt ihn nun zur Wahl in den Vorstand vor. ***Die Anwesenden wählen Fritz Hille einstimmig.***

Traditionsgemäss werden die Vorstandsmitglieder als Dankeschön des Clubs zu einem feinen Nachtessen eingeladen werden.

Die Amtsdauer der Rechnungsrevisoren läuft ebenfalls ab. Erika Catellani scheidet aufgrund der Amtszeitbeschränkung als Revisorin aus. Der Präsident dankt Erika, die sich leider heute aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt hat.

Der Vorstand schlägt die bisherige Ersatzrevisorin, Marianne Heusser, zur Wahl als Revisorin und Albert Bodmer für weitere zwei Revisionsjahre vor. Ferner beantragt er, Francesca Blessing als neue Ersatzrevisorin zu wählen. ***Die Anwesenden wählen die Vorgeschlagenen einstimmig.***

Der Präsident dankt allen Gewählten für die Bereitschaft, sich zum Wohl des Bridge Club Höfe einzusetzen.

10. Anträge

10a. Der Vorstand beantragt, Art. 9.2 der Statuten abzuändern. Heute lautet dieser wie folgt

"Austritte sind durch eine schriftliche Erklärung an den Vorstand zu richten, jeweils spätestens 30 Tage vor Ablauf des Vereinsjahres gemäss Art. 1". Neu soll er heissen **"Austritte sind durch eine schriftliche Erklärung vor Ablauf des Vereinsjahres an den Vorstand zu richten"**. Als Begründung weist Urs Stahlberger darauf hin, dass es immer wieder zu unangenehmen Diskussionen gekommen ist, wenn Mitglieder erst im Monat Dezember ihren Austritt bekannt gegeben haben. Die neue Regelung ergibt für den Club keine Nachteile.

Edi Marmier beantragt in der Diskussion, dass der neue Artikel kürzer und offener formuliert werden soll, nämlich *"Austritte sind durch eine schriftliche Erklärung an den Vorstand zu richten"*.

Die Anwesenden unterstützen den Antrag des Vorstandes mehrheitlich.

10b. Ann Dünki und Annemarie Hugentobler haben termingerecht einen Antrag eingereicht. Der Antrag lautet:

"Für Club-Spiele mit grünen Punkten (gegenwärtig Donnerstags) ist die Verwendung einer Konventionskarte (CC) zwingend vorgeschrieben. Der Club stellt die dafür benötigte Vorlage in standardisierter Form zur Verfügung".

Der Vorstand lehnt in einer Stellungnahme diesen Antrag ab.

Den Antrag, inkl. Begründung und zwei Mustervorschläge für eine Konventionskarte, sowie die Stellungnahme des Vorstandes haben alle Mitglieder im Wortlaut, zusammen mit der Einladung zur GV, erhalten.

Ann Dünki begründet nochmals den eingereichten Antrag und weist darauf hin, dass die vorgängige, schriftlich festgehaltene Spielweise zu disziplinierterem Spiel und fair play beitrage

- Fehler im Lizit und dadurch Unstimmigkeiten vermieden werden können,
- während dem Spiel dadurch keine diesbezüglichen Diskussionen nötig und der Lärmpegel geringer bleibe,
- die Alertpflicht nicht tangiert werde.

Verschiedene Diskussionsteilnehmende machen darauf aufmerksam, dass

- das persönliche, schriftliche Festhalten der Spielweise von grossem Vorteil ist, dies jedoch freiwillig bleiben soll,
- es bei kurzfristiger Einteilung der Spielenden (Spieler, die ohne Partner gekommen sind) durch das vorgängige Ausfüllen der CC zu Zeitverzögerung kommen würde,
- Diskussionen beim Spielen trotzdem entstehen können, denn es darf auch falsch lizitiert werden.

Letztlich ist es immer erlaubt, der Gegenpartei zum Zeitpunkt des eigenen Lizits oder wenn man während dem Spiel an der Reihe ist, Fragen zu deren Spielweise zu stellen.

Mit deutlicher Mehrheit lehnt die Versammlung den Antrag zur zwingenden Verwendung einer Konventionskarte ab.

11. Verschiedenes

Im Namen des Vorstandes dankt der Präsident für ihren grossen und ehrenamtlichen Einsatz mit je 10 Tischgeldbons:

den im Vorjahr tätigen Spielleitungen und Bridgemate-Verantwortlichen:

Ria Wouters, Olgi Leemann, Elfi Eggert, Sonja Rothlin, Erna Stadelmann, Beatrice Cierny, Marion van Willigenburg, Agnes Stahlberger, Ann Dünki, Grete Brändli, Liselotte Bachmann, Gernot Haager, Erika Catellani, Elisabeth Notter, Joop Caneel, Marianne Meister,

und den beiden Revisoren mit je 5 Tischgeldbons:

Marianne Heusser und Albert Bodmer.

Daneben hat es auch **viele Helfer im Hintergrund:** Einspringen für einen verhinderten Joker, Mithilfe beim Einrichten und Abräumen der Bridgetische etc.; allen gehört ein herzlicher Dank!

Der Präsident gibt das Wort frei, für Wünsche und Anregungen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen, lädt Urs Stahlberger alle zum Mittagessen und zum anschliessenden GV-Turnier ein.

Die Protokollführerin
Grete Brändli

Wädenswil, 8. März 2015